



## Begleitforschung zum schulischen Angebot einer Herausforderung (Kooperationsprojekt HeRis)

In dem Kooperationsprojekt HeRis haben sich Schulforscher:innen u.a. der TU Eindhoven, der Rheinland-Pfälzischen Technische Universität Landau sowie der Bergischen Universität Wuppertal zusammengetan, um Schulen, die ihren Schüler:innen, die Möglichkeit eröffnen, eine zeitlich begrenzte außerschulische Herausforderung eigenständig zu wählen und umzusetzen, eine wissenschaftlich fundierte Rückmeldung zur Qualität und Wirksamkeit der Herausforderungen anzubieten.

Aktuell konzentriert sich das Angebot auf eine evaluative Befragung der Schüler:innen nach Umsetzung ihrer Herausforderung, zu der jede teilnehmende Schule einen eigenen Rückmeldebericht erhält (Basismodul). Darüber hinausgehende – längsschnittliche – Schüler:innen-Befragungen, bei denen auch der Kompetenzentwicklung der Schüler:innen nachgegangen werden kann (Erweiterungsmodul 1), sind erst für ein späteres Schuljahr vorgesehen. Hier ist die Anmeldung einer ausreichenden Anzahl teilnehmender Schulen Voraussetzung. Auch Erweiterungsmodell 2 (die Abstimmung und Umsetzung von schulspezifischen Untersuchungsschwerpunkten) ist frühestens ab Schuljahr 2025/26 anwählbar und erfordert eine frühzeitige Kontaktaufnahme der Schule zum Forschungsverbund.

### a) **BASISMODUL: Standardisierte Schüler:innen-Befragung zur Evaluation des Projekts**

Wann? Drei bis sechs Wochen nach der Herausforderung (jährlich)

Was? Eingesetzt wird ein standardisierter Online-Fragebogen, der die Beschreibungen und Einschätzungen der Schüler:innen zu ihren individuellen Herausforderungen sowie möglichen Veränderungswünschen erhebt – und dies mit Einschätzungen zu Kompetenzgewinnen verknüpft. Die Befragung nimmt ca. 30 bis 45 Minuten in Anspruch. Ergänzend wird ein Schulfragebogen eingesetzt, in dem eine Schulvertreter:in grundlegende Merkmale der Schule und der schulspezifischen Konzeption der Herausforderungen angibt. Die Befragungen des Basismoduls sind so konzipiert, dass sie schulübergreifend eingesetzt werden können. Bei der Auswertung sind so nicht nur schulbezogene Auswertungen, sondern auch schulübergreifende Vergleiche möglich.

Wie? Standardisierte Fragebogenerhebung, quantitativ-statistische Datenauswertung

Was bekommt die Schule? Einen ausführlichen schulbezogenen Rückmeldebericht (ca. 40 Seiten) zu den Schüler:innen-Einschätzungen zur eigenen Herausforderung und dem schulischen Angebot insgesamt mit Vergleichsmöglichkeiten zwischen verschiedenen Typen von Herausforderungen bzw. verschiedenen Schüler:innen-Gruppen. Zudem bestehen (anonyme) Vergleichsmöglichkeiten zu den Schüler:innen-Einschätzungen an anderen Schulen mit ähnlicher oder auch abweichender Projektkonzeption.

Was muss die Schule tun? Gewährleistung der Befragungsteilnahme der Schüler:innen (eine Unterrichtsstunde á 45 Minuten, ein Computerraum der Schule oder Tablet-Klassensatz mit Internetanschluss, Einholung der Zustimmung der Eltern, wenn erforderlich: Gewährleistung der Genehmigung durch die Schulbehörde), Ausfüllen des Schulfragebogens.

Kosten für die Schule? KEINE



**Achtung: Die folgenden Erweiterungsmodule sind frühestens zum Schuljahr 2025/26 anwählbar!**

**b) ERWEITERUNGSMODUL 1: Schüler:innen-Befragung im Längsschnitt (max. 4 Zeitpunkte)**

Wann? Mindestens drei Monate vor der Herausforderung und drei bis sechs Wochen danach; weitere Befragungszeitpunkte sind möglich: z.B. vor der ersten Information zum Projekt oder ein halbes Jahr nach der Herausforderung zu Transfer-Effekten

Was? Die Querschnittsbefragung des Basismoduls kann durch zwei bis drei Befragungen VOR und NACH der Herausforderungen ergänzt werden. Diese Befragungen sind ebenfalls als Online-Erhebungen mit einem Zeitumfang von ca. 20 Minuten konzipiert. Die Schüler:innen werden vor allem zu eigenen Kompetenzeinschätzungen und ihren Einstellungen zur Schule befragt, so dass im Vergleich analytisch nachvollzogen werden kann, ob und welchen Beitrag das Angebot der *Herausforderung* zur Kompetenzentwicklung bzw. zu einem Einstellungswandel geleistet hat.

Wie? Standardisierte Fragebogenerhebung, quantitativ-statistische Datenauswertung

Was bekommt die Schule? Die Auswertungen zur Kompetenzentwicklung bzw. zum Einstellungswandel erfolgen ausschließlich schulübergreifend, weil nur so eine ausreichende Anzahl von Befragten abzusichern ist. Ergebnisse werden als wissenschaftliche Aufsätze und als frei zugängliche populärwissenschaftliche Darstellung publiziert.

Was muss die Schule tun? Gewährleistung und organisatorische Umsetzung der Online-Befragung wie im Basismodul (siehe oben), darüber hinaus: Gewährleistung der Verknüpfbarkeit der individuellen Schüler:innen-Antworten über die Befragungen hinweg (zum Verfahren und zur Absicherung der Anonymität informieren wir gern).

Kosten für die Schule? KEINE

**c) ERWEITERUNGSMODUL 2: Zusätzliche Befragung (qualitativ und quantitativ) zu konkreten, im Interesse der Schule liegenden Fragestellungen nach Vereinbarung**

Zeitpunkt und Inhalt dieses Teilmoduls werden mit den Schulen, orientiert an ihren konkreten Interessen, abgestimmt. Möglich sind zusätzliche Abfragen und Auswertungen im Rahmen der quantitativen Schüler:innen-Befragungen oder auch qualitative Untersuchungen (Interviews und Gruppendiskussionen). Bei diesen zusätzlichen Befragungen können Kosten entstehen (Arbeitszeit, Reisen, Material), deren Höhe und Übernahme zu vereinbaren ist. In der Regel werden diese Studien durch Studierende der beteiligten Universitäten umgesetzt, die so die Gelegenheit haben, eine eigene Forschungs- bzw. Abschlussarbeiten zu erstellen.

Die Begleitforschung erfolgt bis auf abzustimmende Aktivitäten im Erweiterungsmodul 2 aus Eigenmitteln der beteiligten Universitäten (Arbeitszeit und Ausstattungen). Die Begleitforschung kann für die Schulen nur kostenlos angeboten werden, wenn die erhobenen Daten auch im Rahmen wissenschaftlicher Publikationen und Vorträge verarbeitet werden dürfen. Hierbei wird die Anonymität der beteiligten Schulen als auch der befragten Personen uneingeschränkt gewährleistet.

**Ansprechpartner für das Forschungsnetzwerk ist**

Dr. Matthias Rürup, Institut für Bildungsforschung (IfB) an der School of Education

Bergische Universität Wuppertal, Gaußstraße 20, 42097 Wuppertal

Telefon: ++49(0)202-439-1244 / Email: [ruerup@uni-wuppertal.de](mailto:ruerup@uni-wuppertal.de)

Projektwebsite: <https://www.ifb.uni-wuppertal.de/herausforderungen>